



#### Erste Hauptprobe

Bei der Hauptprobe erscheinen die Darsteller zum erstenmal im Kostüm, aber noch ohne Maske und Schminke. Von links nach rechts: Johannes Riemann (Leicester), Heinrich Marlow (Shrewsbury), Paul Herm (Paulet), Gerda Müller (Elisabeth), Käthe Dorsch (Maria), Lotte Stein (Amme)



#### Bei der Generalprobe: zwischen Maria und Elisabeth

Berehret, fürchtet sie, die schrecklichen,  
die mich zu Euren Füßen niederstürzen . . ."

So entsteht das „durchschossene“ Regiebuch, in dem schon die sogenannten Stellungen und Gänge der Schauspieler, ihre Höhepunkte, markante Worte, Crescendi und Decrescendi festgelegt sind. Und jetzt wird der Bühnenbildner herangezogen. Er liefert zunächst dem künstlerischen Leiter die Szenengrundrisse und erwartet einen Gegenvorschlag des Architekten. Danach liefert er eine malerische Skizze.

Jetzt erfolgt die erste Probe — ohne Schauspieler. Sie heißt Stellprobe. Hier wird vor dem technischen Leiter und dem Regisseur der gesamte Aufbau mit alten, markierten Dekorationen geprobt. Hier ergibt sich, ob man statt fünf Stufen nur drei aufbaut, ob man eine Tür rechts oder links setzt.

Inzwischen studieren die Schauspieler ihre Rollen, und zwar nach ungestrichenem Textbuch. Dann folgt die Arrangierprobe, wieder mit markierten Dekorationen, diesmal mit Schauspielern. Sie dauert meist zwei Tage. Alle Schauspieler sind da, mit Textbuch und Bleistift. Nach seinem Regiebuch gibt der Regisseur die „Striche“ an. Sie werden von den Schauspielern notiert, der Souffleuse, dem Inspizienten. Hier umreißt der Regisseur schon die einzelnen Gestalten psychologisch.

Dann folgen die Stückproben. Sie dauern zwei bis drei Wochen, täglich vier Stunden, von halb elf bis halb drei Uhr. Hier erscheinen die Schauspieler schon mit gelernter Rolle. War nur ein Tag Arrangierprobe, wurde dem Schauspieler ein Tag Lernpause gegeben. Sonst erfolgen die Stückproben sofort nach der Arrangierprobe. Dabei ist die Souffleuse sehr wichtig.